
Runder Tisch Kinderarmut (RTA) **Ergebnisprotokoll**

11. Juni 2013 • Katholische Familienbildungsstätte,
Große Rosenstraße 18, 49074 Osnabrück

Teilnehmende

s. Anlage

Sitzungsmoderation

Herr Echterhoff (Paritätischer Wohlfahrtsverband)

Protokoll

Frau Prabel (Bildungsbüro Osnabrück)

Begrüßung

Herr Echterhoff begrüßt die Anwesenden. Frau Kibula bittet darum, zukünftige Mittelvergabeverfahren so zu publizieren, dass auch kleine Projektträger, insbesondere die Migrantenselbstorganisationen, die nicht in den RTA eingebunden sind, von der Möglichkeit erfahren. Es sei bedauerlich, dass viele Initiativen mit sinnvollen Projektideen von Finanzquellen ausgeschlossen blieben.

Auf Nachfrage seitens Herrn Echterhoff wird die vorab geleistete Bewertung von Frau Sixtus, VAMV, mit in die Gesamtbewertung der in der Sitzung besprochenen Projektanträge einfließen.

1. Beratung und Empfehlung zu den Anträgen aus Sondermitteln BuT

Im Folgenden werden die Nachfragen im Rahmen der Beratung zu den Projekten in der Reihenfolge der Präsentationen aufgeführt. Die Bewertungen der Projektanträge wurden jeweils nach der Vorstellung des Projektes abgegeben; 12 von 13 stimmberechtigten Mitgliedern haben eine Bewertung vorgenommen. Die Ergebnisse der Bewertungen seitens der Mitglieder des RTA (Kriteriensummen und Gesamtsummen pro Projekt) sind im Anhang dargestellt.

1 Frauenhaus Osnabrück: Ferienfreizeit: Auf Nachfrage seitens Herrn Schwab bestätigt Frau Strotmann, dass es sich bei den Frauen überwiegend um Bezieherinnen von Leistungen aus SGB II handelt. Herr Flore bemerkt, dass im Antrag kein Bezug zum Handlungsrahmen des Runden Tisches Kinderarmut gesetzt wird. Frau Strotmann erklärt, das Projekt folge dem Ansatz des RTA, Bildungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Das vorgestellte Projekt biete die Chance, einen neuen Erfahrungsraum angstfrei zu erleben. Frau Niemann begrüßt das Projekt, da Gewalt auch zu Kinderarmut beitrage. Herr Haake bekräftigt, Kriterien wie Bildung und Teilhabe seien durch das Projekt durchaus abgedeckt.

2 KAOS e.V.: Kultur AKTIV!: Frau Brandes-Steggewentz moniert, dass lt. Personalkosten eine Honorarkraft angesetzt ist und fragt, ob auch eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung denkbar sei. Frau Heinen gibt an, diese Überlegung in den Verein einzubringen. Aus Frau von Kathens Sicht sind die Erfolgskriterien nicht plausibel dargestellt. Frau Heinen erklärt, nicht nur die Anzahl der besuchten Veranstaltungen, auch die Anzahl der Anmeldungen bspw. in Chören sei ein Erfolgskriterium. Herr Schwab fragt nach, ob das Angebot auch Kinder erreiche. Frau Heinen erklärt, die Angebote würden auch von Familien wahrgenommen bzw. viele Angebote richteten sich auch explizit an Kinder.

3 Arbeitslosenselbsthilfe Osnabrück e.V.: Sozialberatung/ Elterstraining: Herr Schwab führt aus, das Projekt weise enge Berührungspunkte zu momentanen Entwicklungsschwerpunkten der Jugendhilfe und des Fachbereiches Schule/Sport auf. Die Verwaltung arbeite daran, Infrastrukturangebote zu stärken und die Qualitätsentwicklung in den Kitas und das Thema Sprachförderung voranzutreiben. Herr Funke erklärt, gleichwohl sei aus Sicht der ASH noch Bedarf im Bereich der Elternunterstützung im Bereich Rosenplatz gegeben. Herr Igelmann fragt, ob es durch das Projekt Doppelungen zur Schulsozialarbeit gebe. Herr Funke betont, die enge Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit der Rosenplatzschule habe nahegelegt, das know-how der ASH im Beratungsbereich noch stärker einzubringen.

4 Arbeiterwohlfahrt – Kreisverband Osnabrück e.V.: Naturerfahrung Nettetal:

Auf Nachfrage von Herrn Haake nach der mit dem Projekt erreichten Zielgruppe erklärt Frau Wortmann, die Kita Mosaik liege im Sozialraum 1 und habe einen hohen Anteil an Familien, die den Kindergartenbeitrag nicht zahlen können. Aufgrund der geringen Einkommen der Eltern sei auch ein die Nachhaltigkeit sichernder Förderverein, wie ihn Frau Niemann vorschlägt, nicht denkbar.

5 + 6 Caritasverband für Stadt und Landkreis Osnabrück: Beratung an der Kita Liebfrauen und an fünf weiteren Kitas:

Auf die Frage von Frau Niemann, ob mit dem Projekt auch Kinder von Asylbewerbern erreicht würden, gibt Frau Bührs an, an der Kita seien Kinder verschiedener Herkunft, der jeweilige Aufenthaltsstatus sei aber nicht bekannt. Herrn Sommer ist der Personalkostenschlüssel unklar; Frau Bührs erklärt, es werde der Satz für die katholischen Kitas angewendet. Herr Flore weist darauf hin, dass für die Projekte eine maximale Laufzeit von 12 Monaten vereinbart ist. Die Kalkulation muss dann entsprechend angepasst werden.

7 Diakonisches Werk für Stadt und Landkreis Osnabrück: Jedes Kind braucht einen Engel

Herr Fromme fragt nach, ob im Hinblick auf die Hausaufgabenhilfe und Leseunterstützung Gespräche mit den Schulen geführt worden seien. Vor dem Hintergrund bereits bspw. in der Dodesheide bestehender Lesepatentprojekte sei es notwendig zu ermitteln, ob es Bedarf gebe. Herr Lindemann erklärt, es haben Gespräche mit der Franz-Hecker-Schule stattgefunden.

8 Evangelische Familienbildungsstätte: FezS(+) – Familien erleben zusammen Sprache

Das Projekt richtet sich an Kinder, die keinen Betreuungsplatz beanspruchen. Herr Sommer erfragt, ob Kinder, die ins Betreuungssystem eingebunden seien, grundsätzlich vom Projekt ausgeschlossen seien. Frau Kischel führt aus, dies sei nicht der Fall. Ein Effekt der Ansprache von Kindern, die keine Kita besuchen, könne sein, sie besser zu erreichen und evt. die Familien für die Inanspruchnahme einer Kita zu gewinnen.

Herr Igelmann merkt an, wichtig sei es, die Kosten eines Projektes im Verhältnis zur Anzahl der erreichten Teilnehmer im Blick zu behalten.

9 Katholische Familienbildungsstätte: Kindermahlzeit

Frau Niemann merkt an, der Sozialraumbezug der Maßnahmen vernachlässige Kinder, die nicht in benachteiligten Gebieten, aber in benachteiligten Familien lebten und erfragt, ob auch Kinder ohne Familienpass, bspw. Asylbewerber, die Kindermahlzeit nutzen könnten. Frau van Melis erklärt, das Angebot sei so offen, dass es einmalig ohne Nachweise der Bedürftigkeit genutzt werden könne, bei weiterer Nutzung sei jedoch aus formalen Gründen ein Nachweis über soziale Hilfen erforderlich.

2. Mitteilungen und Anfragen

-

3. Sonstiges / Termine

Die nächste Sitzung des RTA findet am 20.08.2013 um 17.00 Uhr im Haus der Jugend, kleiner Saal, statt.

Bewertungen der Anträge aus Sondermitteln BuT durch den RTA:

Antragstellende Institution	Frauen- haus	KAOS e.V.	ASH	AWO	Caritas/ Liebfrau- en	Caritas/ Kitas	Diakonie	Ev. FABI	Kath. FABI
1 Zielbeschreibung	25	30	28	27	25	27	31	29	34
2 Zielgruppenbeschreibung	26	28	29	31	29	28	29	27	30
3 Sozialraumbezug	16	20	34	33	33	31	31	28	34
4 Bildung und Teilhabe	26	34	27	25	27	25	31	26	24
5 Kooperationspartner	4	33	27	14	25	23	25	28	26
6 Erfolgskriterien	17	24	22	24	23	22	25	22	25
7 Ressourcen	21	26	20	29	26	26	27	20	30
8 Nachhaltigkeit	17	29	22	18	21	21	27	17	31
9 Projekt- u. Verlaufsbeschreibung; Zeitplan	21	30	28	18	30	27	29	25	29
10 Originalität	17	34	20	17	19	20	27	21	22
Summe	190	288	257	236	258	250	282	243	285